



Herz-Jesu *aktuell*

Gemeindebrief der katholischen
Pfarrgemeinde Herz-Jesu
Kelsterbach



vom **01.04.2026** bis **30.04.2026**



Auf Ostern zugehen S. 2 - 3

Orgelsanierung S. 7

Weltgebetstag S. 11 - 12

Hoffnung wider Logik S. 4 - 5

Papst Leo S. 8

Neue Minis S. 14

Gottesdienstordnung S. 6

Firmkurs S. 9 - 11

Wichtiges & Impressum S. 15 - 16



„Begreift ihr, was ich an euch getan habe?“ – Auf Ostern zugehen

Mit dem Gründonnerstagabend beginnt die Feier der Drei Österlichen Tage. Am Vorabend des Karfreitags steht das Mahl, das deutend vorwegnimmt, was später im wirklichen Leben geschieht: Jesus wird gefangengenommen, er stirbt am Kreuz, er wird begraben, und danach erfahren die Jünger*innen, dass Jesus lebt und mit ihnen unterwegs ist.

Das ist ein Prozess des Glaubens, der Zeit braucht. Die Verkündigung der Bibel und die Liturgie der Kirche fassen diesen Zeitraum in drei Tagen zusammen. Schon im Alten Bund heißt es beim Propheten Hosea:

„Auf, lasst uns zum HERRN zurückkehren! Denn er hat gerissen, er wird auch heilen, er hat verwundet, er wird uns auch verbinden. Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, am dritten Tag richtet er uns wieder auf und wir leben vor seinem Angesicht.“ (Hos 6, 1-3)

Jesus fasst die Hingabe seines Lebens mit Leib und Blut, im letzten Abendmahl handgreiflich und erfahrbar zusammen und deutet damit das, was in der Kreuzigung und in seinem Tag geschieht.

Im Johannesevangelium wird das Mahl fast beiläufig am Rand erwähnt. Der Akzent liegt auf dem, was danach geschieht und was in unserem Bild dargestellt ist. Jesus übernimmt den Sklavendienst und wäscht seinen Jüngern die Füße. Die Verwunderung des Petrus wird in der Kunst immer wieder dargestellt.

Ich habe dieses Bild von der Tabernakelstelle in der Kapelle des Kolpinghauses International bewusst gewählt: vielen Menschen

wird es aktuell so gehen wie dem Petrus: sie fragen sich nach dem Sinn des Handelns Jesu – nicht nur im gedenkenden Rückblick auf den Abendmahlsaal, sondern erst recht im Blick auf das, was gerade in unserer Welt und in der Kirche geschieht: wo ist das Handeln Gottes zu erkennen? Was tut er? Es wäre schon bitter nötig, dem einen oder der anderen den Kopf zu waschen, für Klarheit und Frieden zu sorgen!



„Begreift ihr, was ich an euch getan habe?“ – Auf Ostern zugehen

Hier geschieht etwas unerwartet anderes: Jesus schlägt nicht mit der Faust auf den Tisch und sorgt für Ordnung, er beugt sich nieder und verrichtet die niedrigsten Dienste. Er wäscht seinen Jüngern die Füße.

Seine Frage trifft uns gerade jetzt, wo wir wieder auf Ostern zugehen:

„Begreift ihr, was ich an euch getan habe?“ Ja – es ist schwer zu begreifen, wenn man sich von seinen eigenen Vorstellungen und Erwartungen leiten lässt, auf rasche Lösungen hofft und klare Antworten erwartet. In all dem Unerklärbaren bleibt die Liebe die einzige nachhaltige Antwort. Jesus gibt sie selbst:

„Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh. 13, 12-14)

Wenn Menschen aneinander so handeln wie Jesus, dann stellen sie sich der Wirklichkeit des Lebens, sie wenden sich denen zu, die Hilfe brauchen und setzen auf die verwandelnde Kraft der Liebe.

Die Drei Österlichen Tage laden uns ein, den Weg unseres Glaubens und unseres Alltags neu und tiefer zu betrachten. In drei Tagen hören und feiern wir, dass Gott nicht in seiner Komfortzone bleibt. Er stellt sich der harten, oft tödlichen Wirklichkeit dieser Welt. Die Fußwaschung zeigt, dass Jesus auch weiterhin in den Zeichen seiner Hingabe erfahrbar bleiben will: im Brot und im Wein der Eucharistie und in Tagen der Nächstenliebe. So wird das gebeutelte Leben gestärkt, da ereignet sich Gottes Zuwendung und Nähe, da wird Ostern Wirklichkeit:

„Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder (und Schwestern) lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tod. (1 Joh 3, 14)

Euch und den Menschen, die zu Euch gehören, wünsche ich eine gesegnete Feier der Drei Österlichen Tage!

Geistlicher Impuls: Hans-Joachim Wahl, ehem. Bundespräses, **Kolping**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir erleben eine Zeit, in der sich vieles verschoben hat.

Krieg ist wieder mehr und mehr zum Mittel der Politik geworden. Staaten messen ihre Sicherheit nicht mehr zuerst an der Kraft der Vernunft oder an der Geduld der Diplomatie, sondern am Status quo ihrer militärischen Potenz.

Das Völkerrecht, das eigentlich ein gemeinsames Haus für alle Völker sein sollte, wird dabei oft individuell buchstabiert – je nachdem, was der eigenen Rechtfertigung dient. Worte wie „Sicherheit“, „Verteidigung“ oder „Notwendigkeit“ werden zu Deutungen, die das eigene Handeln erklären sollen.

Und wir spüren: In einer solchen Welt wächst die Versuchung, Macht für Wahrheit zu halten.

Doch gerade in dieser Situation feiern wir Ostern.

Das Evangelium erzählt uns eine Geschichte, die der Logik der Macht widerspricht. Am Karfreitag scheint alles entschieden: Gewalt siegt, ein Mensch wird ausgelöscht, und die Mächtigen behalten recht. Der Tod wirkt wie das letzte Wort der Geschichte.

Aber Ostern sagt: Dieses letzte Wort gehört nicht der Gewalt.

Die Auferstehung Jesu ist keine politische Strategie, kein Gegenprogramm der Macht. Sie ist Gottes Antwort auf eine Welt, die glaubt, dass Stärke durch Überlegenheit entsteht. Gott widerspricht dieser Logik – nicht mit größerer Macht, sondern mit neuem Leben.

Das Kreuz zeigt, wohin die Logik der Gewalt führt.

Die Auferstehung zeigt, dass sie nicht das Ende der Geschichte ist.

Darum ist Ostern auch eine Anfrage an uns: Worauf bauen wir unsere Hoffnung?

Auf Abschreckung, auf militärische Balance, auf das Kalkül der Stärke?

Oder auf das, was Christus gelebt hat: Wahrheit, Gerechtigkeit, Versöhnung?

Das heißt nicht, dass wir die Wirklichkeit des Bösen übersehen dürfen. Auch die christliche Tradition weiß um die Pflicht, Leben zu schützen und Unrecht zu begrenzen. Aber sie erinnert uns zugleich daran: Frieden entsteht nicht nur durch Macht, sondern durch Recht.

Nicht nur durch Abschreckung, sondern durch Vertrauen. Nicht nur durch Sieg, sondern durch Versöhnung.

Ostern stellt unsere Welt auf den Kopf.

Denn dort, wo wir meinen, dass nur Stärke zählt, sagt Gott: Das Leben ist stärker als der Tod. Dort, wo Menschen sich durch Waffen definieren, sagt Gott: Der Mensch ist mehr als seine Macht. Und dort, wo wir glauben, dass Gewalt das letzte Wort spricht, ruft uns das leere Grab zu: Es ist nicht das Ende.

Vielleicht ist das die wichtigste Osterbotschaft für unsere Zeit: Dass Hoffnung nicht aus der Überlegenheit entsteht, sondern aus der Treue Gottes zum Leben.

Christen sind deshalb Menschen des Widerspruchs gegen die Logik der Gewalt.

Nicht naiv. Nicht blind für die Gefahren der Welt. Aber überzeugt davon, dass die Zukunft nicht denen gehört, die am stärksten zerstören können, sondern denen, die das Leben schützen.

Darum beten wir in dieser Nacht besonders für die Menschen in den Kriegsgebieten der Welt. Für die Opfer der Gewalt. Für die Verantwortlichen in der Politik. Und auch für uns selbst – dass wir die Hoffnung von Ostern nicht verlieren.

Denn wenn Christus auferstanden ist, dann gilt: Kein Krieg hat das letzte Wort, keine Macht der Welt entscheidet endgültig über die Zukunft der Menschheit.

Das letzte Wort gehört Gott - und dieses Wort heißt: Leben.

Text und Recherche: Walter Montigny
Bild: Pfarrbriefservice.de



Gottesdienste in St. Markus



Kinder Wortgottesdienst



Tafelsonntag

Mittwoch, 01.04.2026	09:00 Uhr	Frauenmesse
Mittwoch der Karwoche	10:30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionempfang Haus Weingarten
Donnerstag, 02.04.2026	17:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
Gründonnerstag	19:00 Uhr	Abendmahlsamt
	20:00 Uhr	Nacht der Wache für den Herrn
Freitag, 03.04.2026	11:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
Karfreitag	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Samstag, 04.04.2026	16:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
Karsamstag	20:00 Uhr	Die Feier der Osternacht mit musikalischer Begleitung von JuvenesVoces
		
Sonntag, 05.04.2026	11:00 Uhr	Eucharistiefeier / Hochfest der Auferstehung Christi mit musikalischer Begleitung der Band Leichtes Blech
Osternacht & Ostersonntag		
Montag, 06.04.2026	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
Ostermontag		
Sonntag, 12.04.2026	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag, 17.04.2026	18:00 Uhr	Eucharistiefeier ✠ arme Seelen
Sonntag, 19.04.2026	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
		anschl. Kirchenkaffee
Sonntag, 26.04.2026	11:00 Uhr	Eucharistiefeier

Orgelsanierung

Nach längerer Vorlaufzeit ist die Orgelsanierung nun in vollem Gange. Zuerst wurden die hinteren Pfeifen, die Elektrik und die Windmaschine (Ventilator) ausgebaut. Danach kamen die Elektriker und legten neue Zuleitungen. Dabei wurden die Leitungen in dem Kabelschacht zwischen Sakristei und Empore unter Putz gelegt. Anschließend strichen die Maler die gesamte Rückwand der Kirche. Eine folgende Besprechung mit dem Orgelsachverständigen des Bistums Dr. Seip ergab, dass auch die Prospektpfeifen überholt werden sollen. Prospektpfeifen sind die vorne sichtbaren großen Pfeifen. Durch das hohe Eigengewicht kann es zu Verformungen am Fuß der Pfeife kommen.

Zur Zeit wird die Orgel von außen neu gestrichen, wie man bei einem Blick nach oben Richtung Orgel leicht feststellen kann. Im Zuge der Orgelsanierung wird auch der Teppichboden auf der Empore durch einen Vinylboden ersetzt. Dadurch erhält die Orgel einen volleren Klang.

Nach den Malerarbeiten wird der Orgelbauer die restaurierten Pfeifen sowie eine zeitgemäße Orgelelektrik wieder einbauen und die Orgel danach an die Gemeinde übergeben. Die Arbeiten sollen spätestens am 14. Juni zur Firmung abgeschlossen sein.



Text: Michael Richtscheid; Bild: Peter Beichert

„Das Entscheidende am Glauben ist nicht, ob man an Gott glaubt oder nicht, sondern, dass man nach ihm auf der Suche ist.“ Das schreibt Papst Leo XIV. in seiner Kolumne in der italienischen Zeitschrift „Piazza San Pietro“.

Leo antwortete damit auf die Zuschrift eines Südtalieners, der sich selbst als „Atheisten, der Gott liebt“, einstuft. „Was Sie sagen, erinnert mich an das, was mein geliebter Vater Augustinus in seinen ‚Bekenntnissen‘ schreibt: ‚Du warst in mir, und ich war draußen, und dort suchte ich dich‘.“ Papst Leo gehört dem Augustinerorden an.



Leo PP. XIV

Des Weiteren schrieb der Papst:

„Das Entscheidende am Glauben ist nicht, ob man an Gott glaubt oder nicht, sondern, dass man nach ihm auf der Suche ist. Er lässt sich von dem Herzen finden, das ihn sucht, und vielleicht ist die richtige Unterscheidung nicht so sehr die zwischen Gläubigen und Ungläubigen, sondern zwischen denen, die Gott suchen, und denen, die ihn nicht suchen.“ In der Suche nach Gott liege „die Würde und Schönheit unseres Lebens“.

Artikel und Bild: vatican news

Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments

In unserem **Pastoralraum MainWeg** bereiten sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 50 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Hierbei werden sie von einem Team ehrenamtlicher Katechetinnen und Katecheten, GR Marita Bach und Pfr. Stefan Barton begleitet. Aus allen 5 Pfarreien werden die Jugendlichen (14-15jährig) eingeladen und entscheiden sich zunächst zur verbindlichen Teilnahme am Kurs und am Ende ganz bewusst gegen oder für die Firmung.

In der Erarbeitung des Konzepts verbinden wir Tradition, die auf guten Erfahrungen fußt, mit nicht verzichtbaren Inhalten und neuen Methoden, die sich an der Lebenswelt der Jugendlichen orientieren. Dies setzt bei allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Motivation und Freude an gemeinschaftlichem Miteinander und Kommunikation voraus. Nebenher bringt es eine Menge Spaß! Dies zeigt sich auch immer wieder in den positiven Rückmeldungen der Jugendlichen selbst nach der freiwilligen Teilnahme am Firmwochenende und den verpflichtenden Firmsamstagen.



Uns beschäftigen folgende Themen:

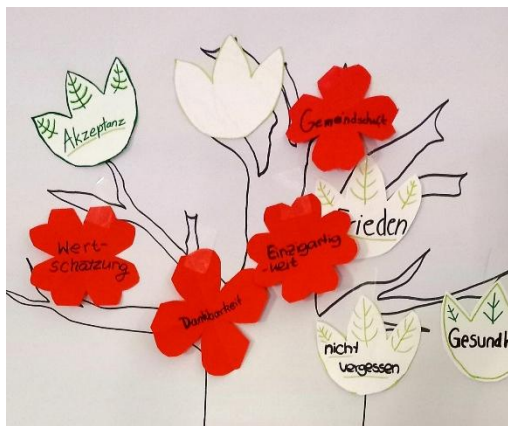
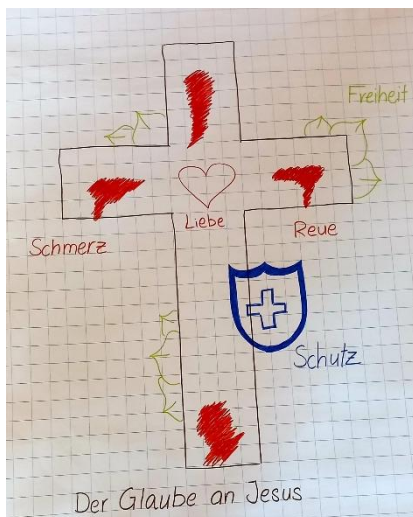
- Ich – Meine Identität – Mein Leben
- Gottesbilder – Mein Gottesbild
- Jesus Christus - Mensch und Gottes Sohn – Wer ist er für mich?
- Sozialer Einsatz, christlich motiviert (Besuch unterschiedlichster Einrichtungen)
- Think About – Lebensreflexion und Möglichkeit zur Versöhnung

Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments

- Heiliger Geist – Nicht zu erklären und doch erfahrbar?
- Die Zeichen der Firmung

Wer nun denkt, die größte Herausforderung sei es, so viele Jugendliche gleichzeitig zu versammeln und für Glaubensthemen zu begeistern, der irrt zum Glück gewaltig. Wir sind immer wieder beeindruckt, mit welcher hohen Motivation die Jugendlichen sich an den Gruppenaktivitäten beteiligen und zu welchen tiefgründigen Gedanken und sogar Gesprächen sie bereit sind, wenn Raum, Zeit, Atmosphäre und das personale Angebot stimmen.

Was uns derzeit am meisten herausfordert ist tatsächlich die fehlende Praxis des Gottesdienstbesuchs in den Familien. Wir können nicht einerseits betonen, dass der Weg zur Firmung von Freiwilligkeit geprägt sein soll und einen individuellen Dialog jedes Jugendlichen mit Gott bedeutet, während wir gleichzeitig Anwesenheitspflicht bei Gottesdiensten verlangen. Wir feiern zwar unterschiedlichste



von den Jugendlichen mitgestaltete Gruppengottesdienste miteinander, die gut und wichtig sind – sie ersetzen aber nicht die Gemeindegottesdienste.

Genau hier ist die Unterstützung der Eltern, Familien, Freund:innen und auch der Gemeinde gefragt. Vielleicht denken Sie mal darüber nach, wie Sie selbst „ihre“ Jugendlichen ohne Druck oder Bestechungsversuche(!) zu unseren Gottesdiensten motivieren könnten. Damit könnten Sie alle unsere Arbeit unauffällig, aber wirksam

Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments

unterstützen. Strahlen Sie doch einfach einmal wieder aus, wie wichtig Ihnen selbst ihr Glaube und eine Glaubenspraxis in Gemeinschaft ist!

Wenn es weiterhin so gut läuft, werden **am Sonntag, 14.06.26** (in zwei Gottesdiensten 9:30 Uhr in der Kirche Auferstehung Christi Rüsselsheim und 11:30 Uhr in der St. Markuskirche Kelsterbach) **mehr als 50 Jugendliche durch unseren Bischof Dr. Peter Kohlgraf das Sakrament der Firmung empfangen.**

Wir danken Ihnen, dass Sie unseren Weg dorthin und darüber hinaus mit Ihrem Gebet begleiten!

Im Namen des Firmkurses und des Firmteams: Marita Bach

Weltgebetstag 2026



Am Freitag, den 06.03.26 war es endlich wieder so weit: Weltgebetstag – auch hier in Kelsterbach. Der Vorbereitungskreis, wie immer bestehend aus interessierten und engagierten Frauen der christlichen Gemeinden unserer Stadt, traf sich an mehreren Abenden im kath. Gemeindezentrum. In lebendigem Austausch befassten wir uns dabei mit der Gottesdienstordnung und den Texten,

die von Frauen des diesjährigen Beispiellandes Nigeria zusammengestellt worden waren. Wie in einer Ideenwerkstatt wurden Texte kreativ aufbereitet und dargestellt. Wir übten gemeinsam mit dem Chor Markusvoices die Lieder und kochten und buken Gerichte nach landestypischen Rezepten.

So reisten wir quasi mehrere Abende lang durch Nigeria und erfuhren etwas über das Leben und den Glauben der Frauen dort im Land. Ihre Schicksale haben uns berührt und beeindruckt.

Etwas davon konnten wir weitergeben im Gottesdienst in der Markuskirche und beim anschließenden Beisammensein im Gemeindezentrum. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Teilnahme in diesem Jahr mit mehr als 70 Mitfeiernden überraschend groß war.

In Anlehnung an das Bibelwort „Kommt. Bringt eure Last.“, lernten wir etwas über die tägliche Last nigerianischer Frauen und konnten im Gottesdienst sinnbildlich auch etwas von unserer eigenen Last vor Gott bringen und abgeben. Es war wunderbar zu spüren, wie die Mitfeiernden in die Atmosphäre eintauchten und sich auch von der tollen Musik anstecken und mitreißen ließen.

Danke allen, die dabei waren! Danke allen, die uns in der Gestaltung unterstützt haben, vor allem den Markusvoices und ihren Trommlern! Danke allen, die mit viel Kreativität und Leidenschaft die Vorbereitung und Veranstaltung getragen haben. Ich glaube, ich spreche für viele, wenn ich an dieser Stelle sage: Danke für dieses alljährliche Highlight gelungener ökumenischer Zusammenarbeit!

Bilder: Redaktion, Text: Marita Bach





KINDER WORTGOTTESDIENSTE

Pasquarellas Perlen

Palmsonntag, 29.03.2026 um 11h

*Perle aus Perlmutter, Tauf-Perle, Sonnen-Perle, Wut-Perle und
Palmsonntagsperle*

Gründonnerstag, 02.04.2026 um 17h

Brot-Perle

Karfreitag, 03.04.2026 um 11h

Karfreitags-Perle

Karsamstag, 04.04.2026 um 16h

Oster-Schmetterling



Kinder-Wortgottesdienst-Kreis: Martina Ikert, Emilia Pinto, Catherine Schwantzer

Gebet zur Aufnahme der neuen Ministrantinnen

Stehe den neuen Minis bei, so dass sie ernsthaft aber auch mit Freude ihren Dienst am Altar ausführen können.

Wir bitten dich, schenke ihren Eltern, Geschwistern und Freunden Verständnis für ihren Dienst am Altar und die Kraft sie bei unseren Aufgaben zu unterstützen.

Gib den älteren Minis die Geduld und die Bereitschaft, den Neuen zu helfen in Situationen, in denen sie noch unsicher sind.

Erleuchte alle, damit sie unsere Fähigkeiten und unsere Berufung erkennen und diese für die Gesellschaft und die Gemeinde einsetzen.

Lass sie füreinander da sein, sich einander in ihrem Dienst unterstützen und auch miteinander Spaß haben.

Lass ihren Einsatz auf andere ansteckend wirken.

Amen





Vorschau / Treffen / Veranstaltungen

AK Liturgie:

Aktuell kein Termin bekannt

AK Soziales:

Aktuell kein Termin bekannt

Ehrenamtlichen Treff:

Aktuell kein Termin bekannt

Gesangverein „Einigkeit“:

Montags um 16:30 bis 18:00 Uhr

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst:

19.04.2026

Kinder Wortgottesdienste:

So 29.03.2026 um 11h - Pasquarellas Perlen Perlmutter bis Grün

Do 02.04.2026 um 17h - Pasquarellas Perle braun

Fr 03.04.2026 um 11h - Pasquarellas Perle schwarz

Sa 04.04.2026 um 16h - Pasquarellas letzte Station und anschließend Os-

Kolping:

Siehe Impuls Seite 2-3

Kreativtreff:

Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr

Pfarrgemeinderat Sitzung:

13.04.2026 um 19:00 Uhr

Redaktionssitzung Herz-Jesu aktuell:

20.04.2026, 18:30 Uhr, online

Seniorenachmittag:

16.04.2026, 21.05.2026, 18.06.2026 jeweils 14:30 Uhr

Tafelsonntag:

19.04.2026

Sie erreichen uns unter

Telefon 06107 3050
eMail: pfarrbuero@kath-kelsterbach.de
WebSite: www.kath-Kelsterbach.de

**Unser zentrales Pfarrbüro befindet sich
in der Platanenstr. 63, 65428 Rüsselsheim**

Pfarrer Stefan Barton
eMail: pfarrbuero@st-antonius-raunheim.de

Gemeindereferentin Marita Bach (Telefon 06107 7016959)
eMail: marita.bach@bistum-mainz.de

Für die Kindertagesstätten Carola Oberbillig (Telefon 069-20000446)

Bank Spendenkonto:
PAX-Bank für Kirche und Caritas, IBAN: DE20 3706 0193 4000 4790 00

Impressum Gemeindebrief Herz-Jesu aktuell:

Pfarrgemeinde Herz Jesu, Kelsterbach (Herausgeber), Eigendruck
ViSdP: Dr. Peter Beichert und Walter Montigny
Telefon & Adresse: siehe oben
eMail Redaktion: redaktion@kath-kelsterbach.de
Redaktionsschluss: 16.04.2026

